

380331 Hans Philipp Geuder

513

380331

### Hans Philipp Geuder an Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg

Hans Philipp (v.) Geuder (FG 310. Der Ergänzende) überschickt F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) auf Anordnung F. Ludwigs (Der Nährende) eine Visierung seines Wappens und einen an F. Ludwig gerichteten Brief Hans Andreas Kesslers (v. Kessel) (FG 171. Der Befördernde). Er verspricht, Kessler bei nächster Gelegenheit daran zu erinnern, sein Wappen ebenfalls einzusenden. – Gelegentlich blättere er, Geuder, im gedruckten Gesellschaftsbuch der Fruchtbringenden Gesellschaft – ein Vergnügen, das noch größer wäre, wenn ihm die nur mit Initialen angegebenen Mitglieder ihrem vollen Namen nach bekannt wären. Die Verzögerung in seinem (Übersetzungs-)Werk entschuldigt er mit körperlichem Unwohlsein und zeitraubenden Belastungen.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A9a Nr. 167, Bl. 48rv (ältere Blattzählung „47“ gestrichen), 48v leer. Nachschrift eines verschollenen Briefes; Schreiberh. mit eigenh. Schlußkuralie u. Unterschrift.

A *Fehlt.*

P.S.

*Auch Durchleuchtiger hochgebohrner Gn. Fürst vnd herr, überschickhe auff deß Fürstl. G. Nehrenden gnädigem befehl Jch beyverleibt<sup>1</sup> mein weniges Wappen<sup>2</sup>, sambt schreiben von dem Befördernten<sup>3</sup>, welchen Jch mit nechster gelegenheit zu gleichmässiger ablag anerinneren will. In dem hochlöbl. Erzschreins Lustgarten, dessen erweiterung vnsterblichen ruhm nach sich ziehen würdte, pfleg Jch mein gemüth zu zeitten vff ergözung zu führen, welche desto nachtruckhsamer sein würde, wann die mit Buchstaben angedeute Nahmen, mir offenbahrt werden möchten.<sup>4</sup>*

Mein werckh findet sich noch Jmmer hin, theilß durch wehrende Leibsvnpäßlichkeit, theilß aber, sonderlich anietzo, durch neue zeithverzehrende belästigungen vnd bemussigte oblagen<sup>5</sup> gehemmet. Jch verhoff aber einen all ander weg, nach gefastem gutem haubtgrundt vnd darauß gemuthsam<sup>6</sup> sproßenden fortsatz<sup>7</sup> deß vormahligen verbutterten<sup>8</sup> Ritterverstandes, Je zu weihlen lufft zu erlangen, wordurch der gemachte anfang den schluß Punct endlichen erjagen möcht, E. Fürstl. Gn. vnterthänig bittendt auss dem verzug keine vnge-nädige gedanckhen wider mich zu schöpffen, verbleibende

Eur Fürstl. Gn. Vnterthäniger

Der Ergäntzende *etc.*

Geben zur Crocodilßburg<sup>9</sup> den 31. deß Merzens Jm Jahr 1638.

K Zur Bestimmung des Briefadressaten vgl. das Schreiben 380410, mit welchem F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) F. Ludwig einen Brief Hans Philipp (v.) Geuders (FG 310. Der Ergänzende) zuschickt. Diesem lagen der für F. Ludwig bestimmte Brief des Befördernden (s. hier Anm. 3) und wohl auch Geuders Wappen bei.

<sup>1</sup> Hapaxlegomenon zu ‚verleiben‘, sw. v. sich einverleiben, (z. B. einen Brief) einschließen. *Schmeller* II, 1413; *DW* XII.1, 765 f.; *Götze*, 75. Zur Bildung mit bei- vgl. ‚beivermeldet‘, part. adj. gleichzeitig angegeben. *Fnhd. Wb.* III, 1045.